

# 70 Tiere auf jeden Bürger im Landkreis Oldenburg

**LANDWIRTSCHAFT** Umweltausschuss-Vorsitzender Brigant spricht von „besorgniserregender Entwicklung“

VON STEFAN IDEL

**LANDKREIS** – Im Landkreis Oldenburg leben mehr Tiere als in ganz Niedersachsen Menschen. Der Tierbestand lag nach Angaben des Bauordnungsamtes im Kreishaus am Jahresende 2010 bei 8,27 Millionen. Allein die Zahl der Masthähnchen liegt bei 5,2 Mio. Stück. Das Land Niedersachsen hat rund 7,9 Mio. Einwohner. Statistisch gesehen kommen auf jeden Bürger im Landkreis Oldenburg 70 Tiere in so genannten Massentierhaltungsanlagen.

Von einer „besorgniserregenden Entwicklung im Landkreis“ sprach der Vorsitzende der Kreis-Umweltausschusses, Heinz Brigant. Der Bau der Massentierhaltungsanlagen habe auch den „rasanten Anstieg“ beim Biogas beschleunigt, sagte der SPD-Politiker der *mwz*. Mittlerweile würden 40 Prozent der Ackerflächen im Kreis für den Maisanbau



Die Zahl der Tiere im Landkreis ist höher als die Einwohnerzahl des Landes Niedersachsen. In den vergangenen zehn Jahren nahm die Zahl der Tiere kontinuierlich zu. GRAPH: STOCKWERN 2

genutzt. Das habe nicht nur enorme Auswirkungen auf das Landschaftsbild: Mit dem Ausbringen der Gülle aus großen Tierhaltungsbeständen erhöhe sich der Nitratgehalt im Grundwasser. Die Belastung der Straßen nehme zu.

Als „besonders bedenklich“ bezeichnete der Wardenburger SPD-Politiker die Zu-

wächse in den vergangenen zwei Jahren. Allein zwischen 2008 und 2010 erhöhte sich die Zahl der Plätze für Masthähnchen von 4,47 auf 5,2 Millionen. Noch im Jahr 2000 lag die Zahl bei Masthähnchen bei 2,05 Mio. „Das entspricht einer Steigerung in den vergangenen zehn Jahren um 145 Prozent“, so Brigant.

Bei Legehennen ist von 2000 bis 2010 ein Anstieg um 84 Prozent, von 857 000 Plätzen auf 1,57 Mio., zu verzeichnen. Die Zahl der Plätze in der Putenmast stieg um 58 Prozent (2010: 1,57 Mio.) und die Plätze in der Schweinehaltung um 39 Prozent (2010: 436 000). Allein im Jahr 2010 hat der Landkreis nach eigenen Anga-

ben 387 000 zusätzliche Plätze in der Hähnchenmast genehmigt und 232 000 zusätzliche Legehennen-Plätze.

Der Umweltausschuss-Vorsitzende appellierte an alle Gemeinde, die Instrumentarien, die der Baurechts-Experte Professor Dr. Wilhelm Söfker bei einer Veranstaltung im Kreishaus aufgezeigt habe, zu nutzen. Dazu gehörten so genannte Vorbehaltsbeschlüsse der Gemeinderäte bei Bauanträgen zu landwirtschaftlichen Projekten oder die Änderung der Flächennutzungspläne. In „freier Landschaft“ dürften keine weiteren Tierhaltungs- oder Biogasanlagen mehr genehmigt werden, forderte der SPD-Politiker.

Er wies im *mwz*-Gespräch zudem darauf hin, dass die Zahl der Biogas-Anlagen im Kreis demnächst bei 79 liege; 43 seien derzeit in der Bau- oder Planungsphase. Brigant: „Wir müssen jetzt die Reißleine ziehen!“